

Jahresbericht 2022

Freiwillige



Feuerwehr

Timmdorf



Vorwort

Seit Frühjahr 2020 haben wir uns nun alle in einem gewissen Ausnahmezustand befunden.

Maske tragen, Abstand halten, Händedesinfektion, Quarantäne, Ausgangssperre...all das hat unseren Alltag bestimmt.

Lange haben wir als Feuerwehren mit den Einschränkungen zu kämpfen gehabt, welche uns hinsichtlich des Ausbildungs- und Einsatzbetriebes auf eine harte Probe gestellt haben.

Wir sind froh darüber, dass jetzt weitestgehend Normalität eingekehrt ist. Auch wenn diese nicht mehr die ist, die wir kennen. Krieg in der Ukraine, Inflation und Energiekrise bestimmen unsere jetzige Normalität.

Normalität...die Selbstverständlichkeit unser Leben zu Leben...wahrscheinlich müssen wir uns auf ein anderes Normal einstellen...

Ein Jahresrückblick...wie der Name schon sagt, ein Rückblick auf das zurückliegende Jahr. Meist ein Mix aus Zahlen, Daten und Fakten, positiven und negativen Themen.

Mitgliederentwicklung

Zu Beginn des Jahres 2022 bestand die Feuerwehr Timmdorf aus 25 aktiven Kameradinnen und Kameraden.

Im Laufe des letzten Jahres konnten wir einen Rückkehrer und einen Neu-Eintritt in unseren Reihen begrüßen.

Leider haben uns aber auch 3 Mitglieder verlassen.

Zum Ende des Jahres 2022 bestand die Feuerwehr Timmdorf somit aus 24 aktiven Kameradinnen und Kameraden, 4 Ehrenmitgliedern und 105 fördernden Mitgliedern.

Wir machen uns als Führung Gedanken über die Zukunft der Wehr, gerade hinsichtlich der Mitgliederentwicklung.

Die Zahl der aktiven Mitglieder wird nach derzeitigem Stand eher abnehmen und somit werden wir in naher Zukunft vor demselben Problem stehen, wie andernorts auch.

Es ist schon jetzt teilweise so, dass man als Führungskraft froh ist, alle Sitzplätze im Fahrzeug zu besetzen, gerade tagsüber. Und wir haben auf unserem TSF-W NUR 6.

Es fehlt hier im Dorf leider an Bereitschaft, sich in den freiwilligen Dienst der Feuerwehr zu stellen, obwohl es noch ausreichend Potential gibt. So haben wir doch, ich habe es bereits mehrfach erwähnt, im Sommer des vergangenen Jahres ca. 60 potenzielle Mitglieder zu einer Informationsveranstaltung eingeladen, zu dem nur VIER erschienen sind.

Die sogenannten „Ausreden“ sind, wie überall, die gleichen.

Aber auch die Möglichkeit sich hier bei uns in Timmdorf häuslich niederzulassen gestaltet sich alles andere als einfach, bezahlbarer Wohnraum eher schwierig. Und auch hierdurch haben wir schon Mitglieder verloren.

Ein Neubaugebiet, wie z.B. andernorts in der Gemeinde...derzeit Fehlanzeige, wobei dies natürlich kein Allheilmittel ist...aber eine Möglichkeit.

Bestands-Immobilien gehen zu horrenden Summen über den Tisch, meist an Auswärtige, die hier Ihren Lebensabend verbringen möchten.

Natürlich... wer will es einem verübeln...bei der Lage und Umgebung hier...wahrscheinlich würde ich es ähnlich handhaben.

Dies hilft aber uns als Feuerwehr nicht, ohne jemanden angreifen zu wollen.

Als Führung kommt man mittlerweile an den Punkt, an dem man sagt:

„Wir haben alles versucht! Wir haben Zettel verteilt! Wir haben Infoveranstaltungen durchgeführt! Wir haben die Leute persönlich angesprochen! Dann ist es halt so...

Im Fall der Fälle muss die Verwaltung und Politik halt tätig werden und gegebenenfalls Maßnahmen ergreifen, die wir durch unsere Mitgliederwerbung versuchen zu verhindern!“

Wir hier in Timmdorf, wir wohnen in einer Randlage der Gemeinde, sozusagen auf einer „Insel“...eine Zufahrtsstraße aus Malente, drumherum Wasser, zwei Brücken und der Kreis Plön.

Wenn hier etwas passiert, entsprechende Hilfe erforderlich ist und nicht ausreichend Einsatzkräfte vor Ort sind, dann dauert es...keine 5 Minuten..., sondern eher 15 Minuten.

Und wer schon einmal hilfesuchend gewartet hat...geföhlt dauert es noch länger...

Ausbildungsdienste

Das Jahr hat begonnen, wie es aufgehört hatte...mit Einschränkungen bzw. Ausfall des allgemeinen Ausbildungsbetriebes.

Nach ersten Lockerungen haben wir mit mittlerweile bekannten kleinen Ausbildungsgruppen begonnen, vorrangig die Neueren in unseren Reihen, vorbereitend auf die TM-Ausbildung.

Das Frühjahr war vorbei und wir konnten in größeren Gruppen üben und später dann endlich wieder unseren normalen Dienstbetrieb aufnehmen.

Somit haben wir es im Jahr 2022 auf 20 Ausbildungsdienste geschafft.

Die Einschränkungen durch Corona waren zwar vorbei, wir hier in Timmdorf hatten aber seit dem Frühjahr andere vor der „Haustür“. Die Arbeiten zur Sanierung der Dorfstraße hatten zwischenzeitlich begonnen und der Platz um unser Gerätehaus dient seitdem als Bauplatz.

Aber auch die Baustelle haben wir uns hinsichtlich der Ausbildung zu nutzen gemacht und nach voriger Absprache die Rettung einer Person aus einer Baugrube geübt.

Weitere Ausbildungsthemen entsprechend den Feuerwehrdienstvorschriften und Einsatzübungen, auch mal unangekündigt, mit Alarmierung durch die Leitstelle, in einem leerstehenden Wohnhaus, standen auf unserem Dienstplan.

Lehrgänge

Der Lehrgangsbetrieb auf Kreis- und Landesebene ist im vergangenen Jahr wieder angelaufen, auch wenn es hier und da noch Einschränkungen gab.

Somit konnten hier 10 Kameradinnen und Kameraden die Lehrgänge Maschinist, Sprechfunk, Fahrsicherheitstraining und Zugführung erfolgreich besucht.

An der Truppmannausbildung Teil 1 und 2 auf Gemeindeebene haben ebenfalls 4 Kameraden erfolgreich teilgenommen.

Einsatzgeschehen

Das Jahr 2022 war für unsere Verhältnisse recht einsatzreich. Liegt unser Jahresschnitt in der Vergangenheit bei ca. 10 Einsätzen, hatten wir im vergangenen Jahr 21 Einsätze abzuarbeiten, zu denen wir durch die Leitstelle alarmiert wurden.

Es gab sogar schon Stimmen die sagten... *“In Timmdorf darf nicht gebaut werden, dann passiert dort so viel.“*

Diese Äußerung war auf die Baustelle hinsichtlich der Sanierung der Dorfstraße bezogen.

Zu Beginn des Jahres haben uns die Stürme auf Trab gehalten, die uns insgesamt 7-mal gefordert haben.

Weiter wurden wir zu 4 Bränden in Timmdorf und einem in Malente alarmiert.

Die Einsatzstatistik wird durch einen Bootseinsatz, 3 Türöffnungen, einer Tragehilfe für den Rettungsdienst, einem mit Wasser vollgelaufenen Keller und 3 Fehlalarmierungen komplettiert.

Beschaffungen

Es war interessant mitzuerleben, wie nach der Versammlung im August hinsichtlich der Beschreibungen unserer Zuwegungen auf einmal Bewegung ins Spiel kam. Gleich die Woche drauf wurde ich durch einen Mitarbeiter des Rathauses kontaktiert. Ein Teil der Beschreibung war zu dem Zeitpunkt aber schon erledigt, auf den Rest hoffen wir in diesem Jahr.

Auf Grund der angespannten Haushaltslage der Gemeinde Malente sind die Neu- und Ersatzbeschaffungen eher sparsam ausgefallen und auf das nötigste beschränkt gewesen.

Ja...wir haben Verständnis für gewisse Sparmaßnahmen...aber an der Sicherheit für zu sparen sehen wir nicht als den richtigen Weg.

Es sind nach wie vor keine Wunschzettel, die wir ausstellen und hoffen, dass diese erfüllt werden.

Es sind durchdachte Gerätschaften und Gegenstände, die unsere Arbeit erleichtern, verbessern und die benötigte Hilfe effektiver gestalten.

Es sind Gerätschaften und Gegenstände, die nicht einfach so von uns ausgesucht und gefordert werden, sondern u.a. vom Gesetzgeber vorgegeben werden...und der Sicherheit der freiwilligen Mitglieder der Feuerwehren dienen.

Wenn man Äußerungen liest, man sollte überlegen z.B.

Einsatzfahrzeuge länger im Dienst zu belassen und somit Ersatzbeschaffungen hinauszuzögern...erzeugt dies ein gewisses „Kopfschütteln“ und Unverständnis.

Ja...sicherlich mag es sein, dass die Einsatzfahrzeuge in ihrer Dienstzeit möglicherweise eine geringe Kilometerlaufleistung haben.

Aber wird sich auch Gedanken darüber gemacht, dass es irgendwann keine Ersatzteile mehr für diese Fahrzeuge gibt und Sonderanfertigungen noch teurer zu stehen kommen?

Leider scheint sich Politik nach wie vor nicht ausreichend mit dem Thema Feuerwehr auseinanderzusetzen, zumindest kommt es einem bei solchen Äußerungen so vor.

Hierbei mag man nur ungern an die Zeiten vor der Indienststellung unseres jetzigen TSF-W zurückdenken, in denen man froh war, wenn man bei Fahrten mit unserem damaligen TSF nicht gesehen wurde. Es klapperte und ruckelte an allen Ecken und Kanten und man kam sich vor, als sei das Fahrzeug falsch betankt.

Unser Renault Kangoo, von der FF Bad Malente-Gremsmühlen übernommen und bei uns vorrangig als Zugfahrzeug für unser Rettungsboot genutzt und für den Transport von Einsatzkräften nur bedingt geeignet.

Indienststellung 2006...

Stand im vergangenen Jahr kurz vor dem AUS...der TÜV hatte die Weiternutzung vorläufig untersagt...auch hier müssen wir uns Gedanken machen.

Veranstaltungen

Die einzige öffentliche Veranstaltung, die wir im letzten Jahr abgehalten haben, war unser Laternenumzug.

Eine Durchführung stand für uns auch nicht zur Diskussion, auch im Jahr 2021 haben wir diesen, entsprechend der zu dem Zeitpunkt geltenden Richtlinien, durchgeführt.

Der Laternenumzug im letzten Jahr war eine Durchweg erfolgreiche Veranstaltung und die Teilnehmerzahl hat unsere Erwartungen übertroffen.

Unsere geplante Jubiläums-Jahreshauptversammlung im Februar zum 100-jährigen Bestehen der Feuerwehr Timmdorf und die damit verbundene Veranstaltung im Mai ist leider den zu dem Zeitpunkt bestehenden Corona-Verordnungen und der ungewissen Planungssicherheit zum Opfer gefallen.

Und...dies kann ich in diesem Zusammenhang schon erwähnen...die Veranstaltung wird aus unterschiedlichen Gründen nicht nachgeholt.

Unseren Mitglieder überreichten wir an unserem Gründungsdatum neue, einheitliche T-Shirts.

Um nach langer Zeit mal wieder etwas für die Kameradschaftspflege zu tun, veranstalteten wir am 13. August eine Fahrradrallye rund um den Dieksee, gemeinsam mit unseren Familien galt es unterwegs verschiedene Aufgaben zu erledigen.

Diese Veranstaltung ließen wir bei Getränken, Salaten und Grillwurst am Gerätehaus ausklingen.

Allgemeine Informationen

Die Parkplatzsituation im Bereich des Wendehammers am Bootssteg, an welcher Stelle wir unsere Rettungsboot zu Wasser lassen, wurde durch ein eingeschränktes Halteverbot entschärft.

Die Löschwasserversorgung in Timmdorf scheint durch das Hydrantennetz und der umgebenden Seen sichergestellt.

Jedoch stehen auch hier Fragezeichen im Raum...

Die Entfernung von zwei Hydranten mag zwar den Gesetzen entsprechen, auch weil in unmittelbarer Nähe ein See ist, nur ist die Wasserentnahme aus einem offenen Gewässer im „Erstangriff“ nicht unbedingt das Mittel der Wahl, noch muss der Zugang zum See auch gewährleistet sein.

Auch hier besteht Handlungsbedarf...

Weiter haben wir zum Ende des letzten Jahres eine Handy-Zusatzalarmierung in die Erprobung genommen, die Kosten hierfür werden aktuell noch aus unserer Kameradschaftskasse ausgelegt. Diese Zusatzalarmierung ersetzt nicht die Sirene oder die Meldeempfänger, aber auf Grund der Tatsache, dass die Sirene je nach Windrichtung schlecht zu hören ist und die Alarmierung per Meldeempfänger durch unsere Randlege auch nicht immer überall

gegeben ist, erhoffen wir uns hierdurch eine noch bessere Erreichbarkeit unserer Einsatzkräfte.

Sollte vielleicht in diesem Jahr eine Internetanbindung unseres Gerätehauses erfolgen, bietet diese Zusatzalarmierung weitere hilfreiche Optionen.

Ebenso dient uns die Handy-App der modernen und besseren Dienstplanung und die jeweiligen Ausbilder haben einen besseren Überblick der jeweiligen Teilnehmer, was die Vorbereitung erleichtert.

Ausblick

Corona liegt zum Glück fast hinter uns, stehen uns neben den Problemen des täglichen Lebens noch weitere bevor.

Zukunft der Feuerwehr, Mitgliederentwicklung, Haushaltslage...alles bekannte und erwähnte Themen, die uns als Feuerwehr bewegen.

Ehrenamt...ein wichtiges Gut in unserem Land...ohne das vieles nicht funktionieren würde.

Stärkung des Ehrenamtes...2013 ist ein Gesetz hierzu in Kraft getreten.

Es soll mehr Bürgerinnen und Bürger dazu bewegen, sich ehrenamtlich zu engagieren und bürokratische Barrieren abbauen.

Feuerwehr hat man wohl mittlerweile wieder vergessen.

Sind es nicht wir, die bei unseren Versammlungen von allen Seiten, erst recht von Politik, gelobt und bedankt werden?

Wie wichtig unser Ehrenamt doch ist...

Wir opfern unsere Freizeit, um in Not geratenen zu helfen...

Wir sind die Säule in der Dorfgemeinschaft und engagieren uns für das Gemeinwohl...

Ja...das sind wir möglicherweise, natürlich nicht allein, viele andere Organisationen und Vereine ebenso...und das machen wir allesamt gerne!

Unentgeltlich...gut...hier und da gibt es eine Aufwandsentschädigung...

Einnahmen für die Kameradschaftspflege, beispielsweise der Verpflegung beim Dienst oder der Anschaffung von einheitlichen T-Shirts, generieren wir durch Spenden unserer fördernden Mitglieder und durch unsere Veranstaltungen.

Auch diese organisieren wir in unserer Freizeit, um etwas für unsere Kasse dazuzuverdienen, nicht um reich zu werden.

Ob sich der Aufwand in Zukunft noch lohnt?

Die Freizeit, die man dafür opfert?

Für ein paar Euro mehr in der Kameradschaftskasse?

Wir haben für uns beschlossen, bis auf den Laternenumzug, vorerst keine Veranstaltung mehr durchzuführen.

Inwieweit sich an dieser Entscheidung noch etwas ändert, wird von den Voraussetzungen abhängig sein.

Es macht einen traurig und wütend zugleich, dass das eingebrachte Engagement, welches für das gesellschaftliche Miteinander gerade auf dem Dorf so wichtig ist, so mit Füßen getreten wird. Und der Unmut der Kameradinnen und Kameraden landet zuerst bei uns als Wehrführung.

Auch wenn die Umsatzsteuerpflicht für Kommunen und somit auch für Feuerwehren geltend, aktuell verschoben ist, an der Problematik ändert sich nichts.

Vielleicht wäre jetzt noch die Chance, von Politik und Verwaltung, hieran etwas zu ändern.

Schlusswort

Genug der negativen und mahnenden Worte...und auch wenn ich mich hier und da in die Nesseln gesetzt habe...die Motivation ist da, die anstehenden Aufgaben und Probleme, gemeinsam...hier bei uns in Timmdorf und auf Gemeindeebene anzugehen.

Unser Dank gilt unseren Kameradinnen und Kameraden, die sich trotz aller Umstände regelmäßig im Ausbildungs- und Einsatzdienst einbringen und uns als Wehrführung unterstützen.

Ein Dank gilt Allen, die uns in irgendeiner Form unterstützt haben, sei es bei Einsätzen oder der Möglichkeit eine Übung durchzuführen und dies auch nach wie vor tun!

Ein Dank gilt der Gemeindeverwaltung und der Gemeindevertretung, für die gute Zusammenarbeit, auch wenn es hier und da sicherlich manchmal am gegenseitigen Verständnis hadert, und die entsprechenden Zuwendungen.

Ein Dank an den Bauhof und die Gemeindewerke, für das unkomplizierte Miteinander.

Danke an Jürgen und Heike, die auch kurzfristig so einiges realisieren, obwohl den beiden auch oftmals die Hände gebunden sind

Ein Dank an die Polizei und den Rettungsdienst in unserem Bereich, auf die wir uns bei Einsätzen immer verlassen können.

Danke an die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehren aus der Gemeinde und den umliegenden Wehren für die gute Zusammenarbeit.

Danke sagen wir auch allen fördernden Mitgliedern für die finanzielle Unterstützung.

Danke an unsere Familien, die es uns ermöglichen, dieses wichtige Ehrenamt auszuüben und uns hier und da den Rücken freihalten.

Wir wünschen uns allen, dass wir immer gesund von unseren Einsätzen zurückkommen, und dass wir immer ehrlich und kameradschaftlich miteinander umgehen.

So möchte ich das Schlusswort mit dem Leitspruch der Feuerwehr beenden:

